



Reue

Es tut mir Leid,

dass ich in meiner krankhaften Ungeduld, bemerkt zu werden, gegen die goldene Regel #4 verstoßen habe. Ich bin es einfach nicht gewohnt, auf einem Präsentierteller zu sitzen, und darauf zu warten, wer den ersten Schnitt setzt...

Umso mehr möchte ich mich für die beiden zusätzlich Kommentare bedanken. Ich habe mir auf jeden Fall jede einzelne Bemerkung durchgelesen und mir zu Herzen genommen.

Grundsätzlich will ich sagen, dass die Geschichte vor allem mit dem Unbewussten arbeiten soll, dass die Protagonisten erleben, weshalb ich mich etwas schwer tue, die ganze Geschichte direkt von null auf hundert zu beginnen.

Auf der anderen Seite stelle ich fest, dass meine "subtilen Andeutungen" offensichtlich so subtil sind, dass man sie eher als suboptimal bezeichnen kann. Und, dass das Unbewusste ziemlich langweilig zu lesen ist.

Aber eben das machte (im Kopf) irgendwie den Reiz der Geschichte aus, an der ich nun schon seit geraumer Zeit werkele.

Zitat: Ivana ist irgendein Mädchen, dass sich irgendwo, irgendwie verläuft. Wieso überhaupt? Wollte sie ihre Grossmutter besuchen? Hat sie eine Villa geerbt? Sucht sie nach dem Grab ihrer Schwester? Wahrscheinlich hast du die Szene absichtlich aus dem Kontext gerissen, da du jetzt rekapitulieren willst. Okay, Punkt für dich. Aber du musst schon was Interessantes liefern, wenn du deine Leser bis zum Flashback behalten willst. So hängt die Szene doch arg im luftleeren Raum.

Es wirkt vor allem deshalb aus dem Kontext gerissen, weil ich den Text begrenzen wollte, wegen der Beitragslänge und so.

Aber wenn du schon nach knapp 500 Wörtern keine Lust mehr hast zu lesen, dann würden die folgenden 1000 auch nichts nützen. Ich überleg mir was, versprochen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).